

Eine neue *Gnypeta* aus dem Torneträskgebiete (Col. Staphylinidæ).

Von

LARS BRUNDIN.

(Mit 1 Tafel.)

Gnypeta sellmani n. sp.

Tief schwarz, stark glänzend, ziemlich spärlich, fein und hellgrau behaart; Fühler, Beine und Taster schwarz.

Der Kopf deutlich quer, so breit als der Halsschild; die Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes überragend, ihr 2. Glied etwas länger als das 3., die folgenden allmählich etwas breiter, das Endglied etwas mehr als zweimal länger als das 10.

Der Halsschild etwas quer, ziemlich fein punktiert, am Hinterrande mit einem kräftigen Quereindrucke, von diesem bis etwa zur Mitte sehr schwach gefurcht.

Die Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, an der Naht wenig länger als dieser, zusammen etwa $1\frac{1}{3}$ mal breiter als lang; stark glänzend, schwarz, rel. spärlich und ziemlich kräftig punktiert, fein und spärlich behaart.

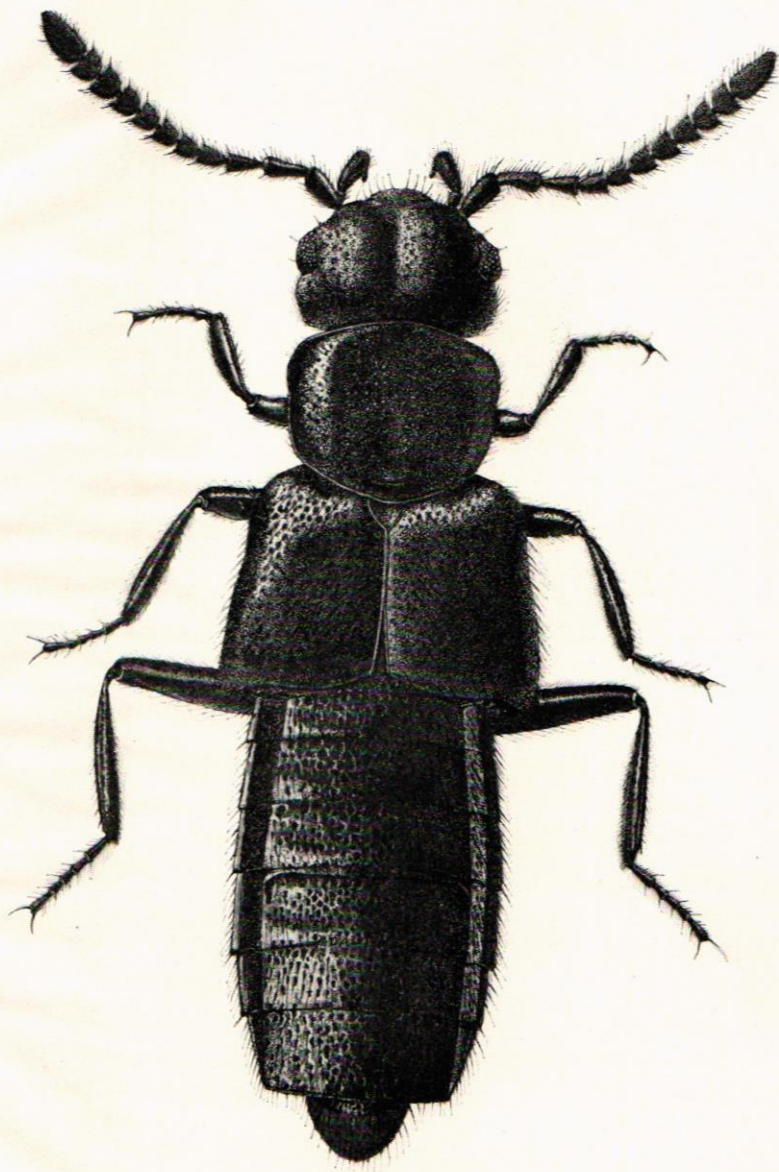
Das Abdomen glänzend, das 5. Abd. Tergit an der Basis ohne Quereindruck, das 6. Segment $1\frac{1}{4}$ mal länger als das 5.; spärlich aber stark punktiert, fein behaart; die Mikroskulptur besteht aus einem feinem Netze von ziemlich grossen, polygonalen Maschen.

♂: der Kopf mit kräftigem, breitem Längsfurche, das 7. Abd. Sternit stark ausgezogen, abgerundet, am Rande mit langen Borsten besetzt, das 7. Abd. Tergit gerade abgestutzt.

Länge: 2,4 mm.

Ein Ex. bei dem Bahnhof Torneträsk am 13. VIII. 1927, Regio subarctica, aus feuchtem Moos und Laub am Boden einer austrocknenden, kleineren Wassersammlung gesiebt.

Gnypeta sellmani weicht von den übrigen bis heute bekannten paläarktischen Arten der Gattung durch ihre, infolge der spärlichen Behaarung, auffällige, glänzend schwarze Farbe und ihre breiten Flügeldecken, die beträchtlich breiter als an der Naht lang sind, erheblich ab; unterscheidet sich aber auch in anderen Merkmalen von den übrigen Arten. Durch ihre rel. geringe Grösse und Punk-



Gnypeta sellmani n. sp.

L. Brundin del.

tierung erinnert *G. sellmani* etwas an *G. ænescens* J. SAHLBG. aus Sibirien, von welchem die neue Art jedoch leicht u. a. durch die Farbe, die Mikroskulptur und die breiten Flügeldecken zu unterscheiden ist. Von *G. carbonaria* MNNH. und *coerulea* SAHLBG. unterscheidet sich die Art durch die Farbe, die deutlich queren 9. und 10. Fühlerglieder, das erheblich stärker und spärlicher punktierte Abdomen und die Mikroskulptur; von *G. canaliculata* J. SAHLBG. (Sib.: Chantaika) durch die Punktierung, die Struktur des Halsschildes, ganz schwarze Beine u. s. w.; von *G. cavicollis* J. SAHLBG. (Jenissei-Tal, Ost-Grönland) durch viel geringere Grösse, eine ganz andere Punktierung und Mikroskulptur am Abdomen; denn *cavicollis* zeichnet sich u. a. durch die feine und sehr spärliche Punktierung des Abdomens aus, die erheblich spärlicher und viel feiner ist als bei *ænescens* und *sellmani*, und weiter durch die kräftige, auffällige Mikroskulptur, zwei Merkmale, die von J. SAHLBERG in seiner Beschreibung der Art nicht erwähnt werden (K. Sv. Vet. Akademiens Handl., B. 17, N:o 4, 1880).

In Bulletin de la Soc. Imp. des Nat. de Moscou, 1860, Tome XXXIII, beschrieb MOTSCHOUJSKY unter dem Namen *Homalota subcylindrica* MOTSCH. eine *Gnypeta*-Art aus dem Transbaikalgebiete. Seine Beschreibung ist jedoch sehr mangelhaft und verliert noch im Wert dadurch, dass er sie mit *Atheta (Metaxya) elongatula* GRAV. vergleicht. *G. sellmani* weicht von dieser u. a. durch geringere Grösse, die Farbe der Fühler und Beine, die breiteren Flügeldecken und eine andere Punktierung ab.

Als Vergleichsmaterial standen mir bei der Beschreibung alle oben erwähnten Arten, *canaliculata* und *subcylindrica* ausgenommen, zur Verfügung. Cotypen von den SAHLBERG'schen Arten *ænescens* und *cavicollis* wurden mir von Herrn Redakteur ANTON JANSSON, Örebro, freundlichst zur Verfügung gestellt. Ich habe diese neue Art dem leider zu früh verstorbenen Coleopterologen EINAR SELLMAN, der im Torneträskgebiete mit grossem Erfolge gesammelt hat, gewidmet.